

| | | |
|---|-----------|-------------------|
| Anfrage - Nr. StVV - AF 14/2025 (§ 38 GOSTVV) | | |
| für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15.05.2025 | | |
| Beratung in öffentlicher Sitzung: | ja | Anzahl Anlagen: 0 |

Für mehr Sicherheit: Awareness-Konzepte auf öffentlichen Großveranstaltungen in Bremerhaven (Bündnis 90/DIE GRÜNEN + P)

Ausgelassen feiern und sich dabei sicher fühlen können – das wünschen wir uns bei der SAIL Bremerhaven 2025, der Feier zu 200 Jahre Bremerhaven in 2027 oder dem Bremerhavener Weihnachtsmarkt. Leider sind öffentliche Großveranstaltungen dennoch auch immer wieder Orte der Unsicherheit. Dies ist gemeinhin bekannt und die Polizei ist darauf eingestellt. Doch moderne Sicherheitskonzepte sind weit mehr als eine aufmerksame Polizeipräsenz. Der Magistrat sollte darum alle weiteren Möglichkeiten nutzen, um gerade die großen Feste in unserer Stadt noch sicherer zu machen.

Damit alle Besucher*innen bei Bremerhavener Festen eine gute Zeit verbringen können – unabhängig von ihrem Geschlecht, einer Behinderung, ihrer ethnischen Zuordnung oder anderer Merkmale – ist es wichtig, Diskriminierung und sexualisierter Gewalt aktiv entgegenzuwirken. Darin besteht das Ziel von Awareness-Konzepten.

In Bremen und Bremerhaven gibt es hierfür bereits Vorbilder: Auf dem Bremer Freimarkt, auf dem NEUS-Festival im Rahmen der Maritimen Tage 2024 sowie auf dem United We Stand-Festival gegen Rassismus der Falken Bremerhaven unterstützten Awareness-Teams dabei, den Feiernden einen Raum zu bieten, in dem aktiv gegen diskriminierendes Verhalten und sexualisierte Gewalt vorgegangen wird und betroffene Personen Unterstützung finden, wenn diese nötig ist.

Wir fragen den Magistrat:

1. Sind für die SAIL Bremerhaven 2025, die Feier 200 Jahre Bremerhaven in 2027 und den Bremerhavener Weihnachtsmarkt Awareness-Konzepte vorgesehen?
Falls nein, weshalb nicht?
2. Falls für die in Frage 1 genannten Veranstaltungen keine Awareness-Konzepte vorgesehen sind: An welche Stellen können Besucher*innen sich wenden, wenn sie auf diesen Veranstaltungen diskriminierendes Verhalten und/oder sexualisierte Gewalt erleben?
 - 2.a) Inwiefern sind diese Stellen im Umgang mit Berichten und Betroffenen von Diskriminierung inklusive sexualisierter Gewalt geschult?
 - 2.b) Welche Maßnahmen können diese Stellen vor Ort zur Unterstützung der betroffenen Person ergreifen? Bitte differenzieren zwischen Vorfällen, die strafrechtlich erfassbar sind, und solchen, die nicht strafrechtlich erfassbar sind.
 - 2.c) Auf welche Weise werden die Besucher*innen der genannten Veranstaltung darüber informiert, welche Stellen den Betroffenen vor Ort Unterstützung leisten?
3. Falls es für die in Frage 1 genannten Veranstaltungen noch kein Awareness-Konzept gibt: Mit welchen Veranstalter*innen von öffentlichen Veranstaltungen mit Awareness-Konzept steht der Magistrat im Austausch, um von deren Erfahrungen bei der Verbesserung der Sicherheitslage und des Sicherheitsgefühls bei Veranstaltungen zu lernen?

4. Wie hoch schätzt der Magistrat die Anzahl diskriminierender Vorfälle (pro Anzahl Besucher*innen) auf öffentlichen Veranstaltungen wie der SAIL Bremerhaven, der Feier 200 Jahre Bremerhaven oder des Bremerhavener Weihnachtsmarkts und welche Personengruppen sind nach Einschätzung des Magistrats dabei am häufigsten betroffen? Bitte differenzieren zwischen Vorfällen, die strafrechtlich erfassbar sind, und solchen, die nicht strafrechtlich erfassbar sind. Worauf stützt der Magistrat diese Einschätzung?
5. Welche besonderen Risikofaktoren für Diskriminierung inklusive sexualisierter Gewalt sieht der Magistrat bei öffentlichen Veranstaltungen wie der SAIL 2025, der Feier 200 Jahre Bremerhaven und des Bremerhavener Weihnachtsmarkts?
6. Wie schätzt der Magistrat die Auswirkung von Awareness-Konzepten bei öffentlichen Großveranstaltungen auf die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl der Besucher:innen der Veranstaltungen ein?

Elena Schiller, Carsten Baumann-Duderstaedt
und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN + P